

Online-Projekte der Kasseler Stottertherapie (Dr. med. Alexander Wolff von Gudenberg, Institutsleiter der Kasseler Stottertherapie)

Kassel / Frankfurt, 15.10.2019. Das Institut der Kasseler Stottertherapie (KST) begleitet seit 1996 stotternde Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Weg zu einem flüssigeren Sprechen. Über 3.000 Patienten haben die krankenkassenfinanzierten Intensivkurse mit systematischer Nachsorge bereits durchlaufen. Die bereits international anerkannte Online-Therapie der Altersgruppe ab 13 Jahren soll durch die Förderung des hessischen Sozialministeriums für die bisher qualitativ schlecht versorgte Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen ausgeweitet werden. Das Land fördert dieses Projekt bis 2020, was auch die Ausbildung von Logopäden zu Online- Therapeuten beinhaltet.

Seit 1996 wird mit einer Biofeedbacksoftware gearbeitet, seit 2004 mit der selbst entwickelten Therapiesoftware „flunatic!“. Das computergestützte Biofeedback unterstützt die Patienten zu Hause in der entscheidenden Phase der Nachsorge und ist damit ein wichtiges therapeutisches Werkzeug. Dessen Wirksamkeit wird durch einen Compliance-Vertrag zwischen Krankenkassen und Patienten zusätzlich unterstützt. Bezahlt wird demnach die Software ausschließlich dann, wenn die vereinbarte Übungszeit nachgewiesen wird.

Im Mai 2009 wurde das Therapieprogramm „FranKa“ für stotternde Kinder im Alter von 6-9 Jahren gemeinsam mit der Universität Frankfurt am Main entwickelt. Speziell für die Bedürfnisse dieser Altersgruppe wurde die Therapiesoftware „flunatic junior“ programmiert. Mit ihr kann die weiche Sprechweise kindgerecht anhand von Bildern und einem individuell anpassbaren Belohnungssystem trainiert werden.

Seit 2012 unterstützt die Teletherapie die Patienten in der Nachsorge. Um die komplexe Gruppentherapie in den virtuellen Raum zu bringen, wurde die eigene Plattform „freach“ entwickelt. Erst dadurch war es ab 2014 möglich, zusammen mit der Techniker Krankenkasse die erste reine Online-Therapie anzubieten. Hierbei werden die Patienten in einem virtuellen Therapieraum für die Dauer eines Jahres online zu Hause behandelt, was mittlerweile auch von allen anderen Krankenkassen bezahlt wird.

Seit 2015 wird durch den Einsatz von Mustererkennung bei der Sprachanalyse die beschriebene Übungssoftware zu „flunatic.Web“ weiterentwickelt. Erstmalig kann so die Auswertung des Gesprochenen automatisiert werden. Dabei ersetzen Algorithmen zunehmend das Therapeutenfeedback. In den USA wird gerade mithilfe Crowdfunding und amerikanischen Investoren die Weiterentwicklung dieser Software zu „speechagain“ eingeführt. Bei dieser Software wird gar kein Therapeut mehr gebraucht. Der Hintergrund ist, dass weltweit 85 Millionen Stotternde meist gar kein Zugang zu Therapien haben.

(veröffentlicht im Rahmen des Pressegesprächs der LÄK Hessen, 15.10.2019)

Presse-Kontakt

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Institut der Kasseler Stottertherapie, Feriendorfsstraße 1, 34308 Bad Emstal

Telefon: 05624 - 9 21 0

Fax: 05624 - 9 21 20 1

E-Mail: presse@kasseler-stottertherapie.de

Web: www.kasseler-stottertherapie.de